

Goetheschule: Kinder besuchen die Ausstellung „Die andere Seite der Bildhauer“

Zum Kunstunterricht ins Rathaus

HEMSBACH. „Eine Ente ohne Schnabel“ oder doch eher „eine Frau, die Socken strickt“? Diese und andere Interpretationen der Kunstwerke fanden Kinder der Goetheschule bei ihrem Ausstellungsbesuch „Die andere Seite der Bildhauer“ im Rathaus. Der künstlerische Ausflug wurde durch die Kooperation zwischen der Goetheschule und dem Förderverein KunstPlatz möglich. Anita Marz führte die begeistertsten Schüler durch die Ausstellung und

erzählte zu den verschiedenen Skulpturen und Bildern interessante Geschichten über deren Entstehung und Bedeutungen. Da lauschten alle gespannt.

Im Unterschied zu anderen Ausstellungen durften die Kinder hier sogar die Skulpturen erfühlen. So wurden die verschiedenen Materialien wie Holz, Metall und Stein für die Kinder lebendig und erfahrbar. Das blinde ertasten einiger Skulpturen ließ viele spannende Interpretationen zu. Und so wurde die Skulptur der „strickenden Frau“ zu einer „Ente ohne Schnabel“ oder „einem Pferd“. Unter dem Dach des schönen Rathauses konnten die Kinder durch Bearbeiten eines Steines mit Schleifpapier erfahren, dass das Bearbeiten eines Steines „ganz schön lange dauert“. Ein Abschlussquiz führte die Schüler nochmals durch die ganze Ausstellung. Hier bewiesen sie, dass sie gut aufgepasst und sich viel gemerkt hatten.



Eine Ente ohne Schnabel oder eine Frau, die Socken strickt? Goetheschüler nahmen an einer Ausstellungsführung im Rathaus teil.